

willen, souil vns des dorezu zcuthunde geboret, dorbie gethan vnd gegeben, das er der selbigen getreidezcinse eyns teils, nemlichin zewene vnde drißig scheffele, dem vorsichtigen Hannsen Breßlauwer vnnserm statrichter vorkoufft vnde ym die vmme funff vnd zewenzig schog grosschin gegeben hat, solche funf vnde zewenzig schog mit sampt andern der brucken gelde der bruckenmeister egenant der kirche vnde brucke zcu gute an eyn genißlicher erbe gelegit vnde dauor eyne wese zcu Cottaw gelegen gekoufft hat. Des zcu orkunde haben wir obgenante burgermeister vnd ratmanne der stat secret vnd der bruckenmeister sin insigil dornebin lassen hengen an disen offen brief, der gegeben ist nach Cristi vnnsers lieben hern gebort tusent virhundirt vnd yme sechs vnde funfzigisten iaren am freitage nach sinte Vits tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlerhaltenen Siegeln der Stadt und des Hanns Cartag an Pergamentstreifen.

Neubert Vortrag üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 182.

No. 283. 1456. 6. Oct.

*Der Rath bekennt, dass Niclas Münzmeister eine auf sein Haus bei der Kreuzkirche, die Münze genannt, gelegte Rente von  $\frac{1}{2}$  Schock Gr. für 5 Schock Gr. zu der Frühmesse am Fabiani- und Sebastianialtar auf Wiederkauf verkauft hat.*

Wir ratmanne vnde geswornne der stat Dresden mit namen Hanns Kodericzsch die czeit burgermeister, Niclas Monczmeister, Niclas Proles, Francze Bebrach, Hanns Weissensee, Vincent Romichen, Niclas Cluge, Hanns Fridinger, Michel Reiche, Peter Lompnitz, Hanns Richter vnd George Bußman bekennen —, das fur vns yn vnnserm sitzenden rate der ersame Niclas Monczmeister obgenant bekant hat ein halb schog groschin vf sin hus genant dii Moncze an des heiligen Crucis kirche gelegen ierlichin zcinses, den er vf eynen widderkouff vmme funff schog groschin verkoufft vnde gegeben, den ierlichin reichin vnde gebin sal zcum altar sint Fabiani vnd Sebastiani zcur frumesse vff vnsirm rathuse vf zwo tagezciiten, nemlichin funfzen groschin vff Walpurgis erst kumftig vnd funfzen groschin vf Michaelis dornoch vnd also ierlichin vff iczliche tagezcite zcu reichen, die wile er den nicht widder abekoufft; wenne abir er addir syne erben solchin zcins widder abekouffen wil, so sal er widder funf schog groschin vngeuerlich dauor gebin vnd bezalen. Vnd eß sint die funf schog groschin, die dii stat vormols ynne gehabt vnd dem altar verczinset hat, der er nu dii stat entlediget vnd benomen hat. Des zcu bekentniß habin wir der stat secret lassin hengin an disen offen brief, der gegeben ist — tusent vierhundirt vnd im sechs vnd funfzigisten iaren am mitwochin nach sinte Michels tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel fehlt.